

Aus der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie  
der Charité – Universitätsmedizin Berlin Campus Benjamin Franklin

Leiterin: Frau Prof. Dr. Dipl. Psych. Isabella Heuser

**Chronifizierung von Schwindel 6 Monate nach  
akutem einseitigem Vestibularisausfall  
— eine Verlaufsuntersuchung**

Inaugural-Dissertation  
zur Erlangung der medizinischen Doktorwürde  
der Charité - Universitätsmedizin Berlin  
Campus Benjamin Franklin

vorgelegt von

**Christiane Tröger**

aus Stuttgart

Referent:  
Korreferent:

Prof. Dr. Dipl. Psych. I. Heuser  
Prof. Dr. H. Scherer

Gedruckt mit Genehmigung der Charité – Universitätsmedizin Berlin  
Campus Benjamin Franklin

Promotionsdatum: 12.12.2003

<b>1</b>	<b>EINLEITUNG</b>	<b>5</b>
1.1	<b>SCHWINDEL UND SEINE URSACHEN</b> .....	<b>5</b>
1.2	<b>SCHWINDEL UND ANGST</b> .....	<b>5</b>
1.2.1	Angsterkrankungen als Differentialdiagnose bei Schwindel .....	5
1.2.1.1	Entstehung von Panikstörungen .....	9
1.2.1.2	Neuroanatomische Grundlagen .....	10
1.2.2	Minimale vestibuläre Dysfunktion bei Patienten mit Angsterkrankungen ...	10
1.2.3	Angsterkrankungen als Folge einer vestibulären Dysfunktion .....	14
1.3	<b>NEUROPATHIA VESTIBULARIS</b> .....	<b>16</b>
1.3.1	Langzeituntersuchungen bei Neuropathia vestibularis .....	18
1.4	<b>CHRONIFIZIERUNG VON SCHWINDEL</b> .....	<b>18</b>
1.4.1	Einfluss kognitiver Vorgänge .....	19
1.4.2	Einfluss autonomer Symptome .....	21
1.4.3	Einfluss der Krankheitsverarbeitung .....	22
1.4.4	Einfluss der Persönlichkeit .....	23
1.5	<b>ZUSAMMENFASSUNG</b> .....	<b>26</b>
1.6	<b>HYPOTHESEN UND FRAGESTELLUNG</b> .....	<b>28</b>
<b>2</b>	<b>METHODEN</b>	<b>29</b>
2.1	<b>PATIENTEN</b> .....	<b>29</b>
2.1.1	Alter .....	30
2.1.2	Geschlecht .....	30
2.2	<b>KONTROLLGRUPPE</b> .....	<b>31</b>
2.2.1	Alter .....	31
2.2.2	Geschlecht .....	31
2.2.3	Messinstrumente .....	33
2.2.3.1	Diagnostisches Interview bei psychischen Störungen (DIPS) .....	33
2.2.3.2	Das State-Trait-Angstinventar (STAI) .....	35
2.2.3.3	Kognitionen nach Auftreten des Schwindels.....	36
2.2.3.4	Fragebogen zu Ängsten, Kognitionen und Vermeidung (AKV).....	36
2.2.3.5	Persönlichkeitsstil- und -störungsinventar (PSSI).....	37
2.2.3.6	Fragebogen zur Krankheitsverarbeitung (FKV) .....	38

2.2.3.7	Vertigo Symptom Scale (VSS).....	39
2.2.3.8	Die kalorische Prüfung.....	40
<b>2.3</b>	<b>STATISTISCHE VERFAHREN .....</b>	<b>42</b>
<b>3</b>	<b>ERGEBNISSE .....</b>	<b>43</b>
<b>3.1</b>	<b>CHRONIFIZIERTER SCHWINDEL NACH NEUROPATHIA VESTIBULARIS .....</b>	<b>43</b>
3.1.1	Beurteilung der Chronifizierung mit Hilfe der VSS.....	45
3.1.2	Beurteilung der Chronifizierung mit Hilfe der Kalorik.....	46
3.1.3	Zusammenfassende Beurteilung der Chronifizierung des Schwindels.....	47
<b>3.2</b>	<b>PRÄDIKTION DES CHRONIFIZIERTEN SCHWINDELS.....</b>	<b>48</b>
<b>3.3</b>	<b>DER STAI-STATE ALS UNABHÄNGIGE VARIABLE .....</b>	<b>48</b>
<b>3.4</b>	<b>EINFLUSS KOGNITIVER ASPEKTE AUF DIE CHRONIFIZIERUNG VON SCHWINDEL ..</b>	<b>51</b>
3.4.1	Die Kognitionen als unabhängige Variable.....	51
3.4.2	Der ACQ als unabhängige Variable .....	52
3.4.3	BSQ als unabhängige Variable .....	52
<b>3.5</b>	<b>EINFLUSS DER PERSÖNLICHKEIT AUF DIE CHRONIFIZIERUNG VON SCHWINDEL ..</b>	<b>53</b>
3.5.1	Der PSSI als unabhängige Variable.....	53
3.5.2	Der STAI-Trait als unabhängige Variable.....	54
<b>3.6</b>	<b>DER FKV ALS UNABHÄNGIGE VARIABLE .....</b>	<b>54</b>
<b>3.7</b>	<b>EINFLUSS DES GESCHLECHTS AUF DIE CHRONIFIZIERUNG VON SCHWINDEL .....</b>	<b>55</b>
<b>3.8</b>	<b>REGRESSIONSANALYSE .....</b>	<b>55</b>
<b>4</b>	<b>DISKUSSION .....</b>	<b>57</b>
<b>4.1</b>	<b>CHRONIFIZIERUNG DES SCHWINDELS NACH NEUROPATHIA VESTIBULARIS.....</b>	<b>57</b>
<b>4.2</b>	<b>PRÄDIKTION DER CHRONIFIZIERUNG DES SCHWINDELS.....</b>	<b>59</b>
<b>5</b>	<b>ZUSAMMENFASSUNG .....</b>	<b>68</b>
<b>6</b>	<b>DANKSAGUNG .....</b>	<b>69</b>
<b>7</b>	<b>LEBENS LAUF .....</b>	<b>70</b>
<b>8</b>	<b>LITERATUR .....</b>	<b>71</b>